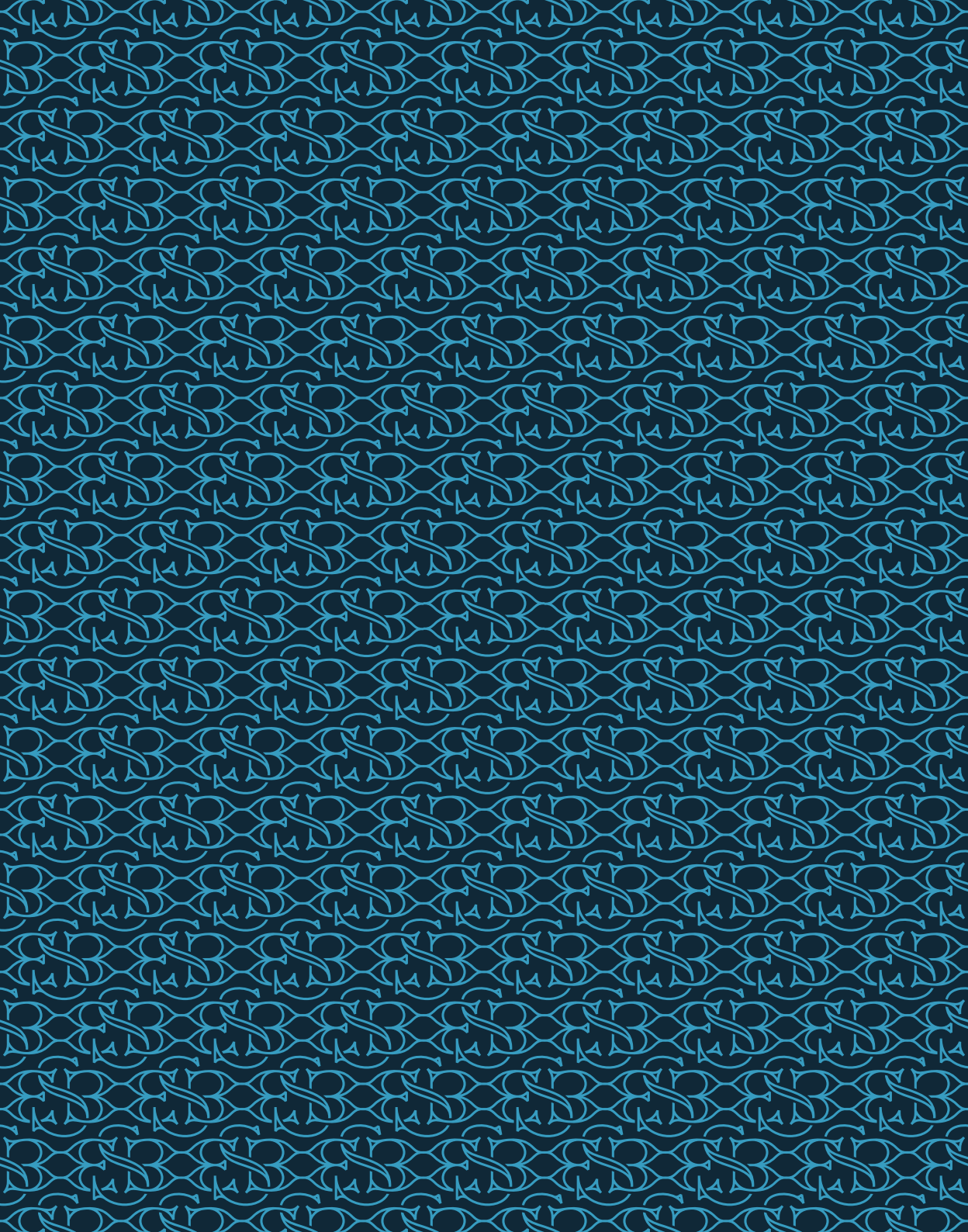


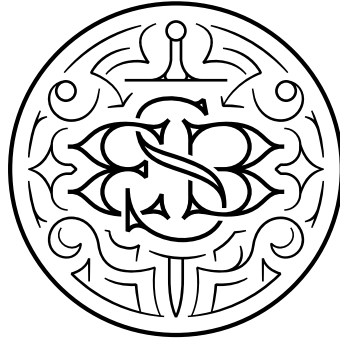


Die Heilsbotschaft nach  
**Johannes**

EsraBibel

LOGBUCH





Die Heilsbotschaft nach  
**Johannes**



**EBTC**  
*Bibelschule & Verlag*

clv

# Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

# Kennzeichnungen im Bibeltext

## KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

## [Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

## 「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei dem eingeklammerten Wort um eine Textvariante handelt.

## »Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

## Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um eine Anspielung auf Worte aus dem Alten Testament handelt.

## Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

# Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

<b>Aor.</b>	Aorist	<b>LXX</b>	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)
<b>aram.</b>	aramäisch, im Aramäischen	<b>mask.</b>	Maskulinum, maskulin
<b>AT</b>	Altes Testament	<b>M</b>	Mehrheitstext
<b>atl.</b>	alttestamentlich	<b>NA</b>	Nestle-Aland
<b>bzw.</b>	beziehungsweise	<b>NT</b>	Neues Testament
<b>d. h.</b>	das heißt	<b>ntl.</b>	neutestamentlich
<b>d. i.</b>	das ist	<b>neutr.</b>	Neutrum, sächlich
<b>ca.</b>	circa	<b>od.</b>	oder
<b>eig.</b>	eigentlich	<b>Part.</b>	Partizip
<b>etc.</b>	et cetera	<b>Perf.</b>	Perfekt
<b>fem.</b>	Femininum, feminin	<b>Pl.</b>	Plural
<b>Fn.</b>	Fußnote	<b>Präs.</b>	Präsens
<b>gr.</b>	griechisch, im Griechischen	<b>Sg.</b>	Singular
<b>hebr.</b>	hebräisch, im Hebräischen	<b>sog.</b>	sogenannte, -r, -s
<b>i. S. v.</b>	im Sinne von	<b>Übers.</b>	Übersetzung
<b>Imperf.</b>	Imperfekt	<b>V.</b>	Vers, Verse
<b>Kap.</b>	Kapitel	<b>viell.</b>	vielleicht
<b>lat.</b>	lateinisch, im Lateinischen	<b>vgl.</b>	vergleiche
		<b>wörtl.</b>	wörtlich
		<b>z. B.</b>	zum Beispiel

# Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

## Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel bzw. die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

## Elativ

die höchste Steigerungsform wie der Superlativ: der Höchste; das Schönste.



## Ellipse

eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

## Futurum

lat. für Zukunft.

- modales Futurum: drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

## Historisches Präsens

die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenenem.

## Imperativ

die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

## Imperfekt

eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

## Infinitiv

die Grundform des Verbs; z. B. »gehen«.

## Koine

wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jahrhundert vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

## Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

## Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswohle«.

## Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend; z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.

- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

Leseprobe clv.de

# Ein Logbuch für deine Notizen

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

**Autor:**

.....

**Empfänger:**

.....

**Abfassungszeit:**

.....



# Die Heilsbotschaft nach Johannes

**1** Im Anfang war das Wort, und das Wort war hingewandt zu<sup>a</sup> Gott, und das Wort war Gott. <sup>2</sup> Dieses war im Anfang hingewandt zu Gott. <sup>3</sup> Alles wurde durch dieses, und ohne dieses wurde auch nicht eines, das geworden ist. <sup>4</sup> In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. <sup>5</sup> Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht ergriffen<sup>b</sup>.

<sup>6</sup> Ein Mensch trat auf<sup>c</sup>, von Gott gesandt, er hatte den Namen<sup>d</sup> Johannes. <sup>7</sup> Dieser kam zum Zeugnis, um vom Licht Zeugnis zu geben<sup>e</sup>, damit alle durch ihn zum Glauben

**a** *pros* [»hin zu«]; so auch in V. 2. Gott liebte seinen Sohn, das Wort (siehe 17,24), und das Wort war in Liebe Gott zugewandt.

**b** od. »erfasst« od. »überwältigt«.

**c** *egeneto*; wörtl. »wurde«, was als Kontrast steht zum »war« in den Versen 1.2.4.

**d** wörtl. »ihm [war] der Name«.

**e** komplexiver Aor.: Der ganze Zeugendienst des Johannes wird als *ein* geschlossenes Zeugnis gesehen; so auch in V. 8.

kämen<sup>a</sup>. <sup>8</sup> Der war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugnis geben vom Licht.

<sup>9</sup> Es<sup>b</sup> war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend<sup>c</sup>, jeden Menschen beleuchtet<sup>d</sup>. <sup>10</sup> Er war in der Welt, und die Welt war durch ihn geworden, doch die Welt erkannte<sup>e</sup> ihn nicht. <sup>11</sup> Er kam in das Eigene, und die Eigenen nahmen ihn nicht auf. <sup>12</sup> All denen, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, Kinder Gottes zu werden<sup>f</sup>, denen, die an seinen Namen glauben,<sup>g</sup> <sup>13</sup> die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren<sup>h</sup> wurden.

**a** od. »gläubig würden«; ingressiver Aor. von *pisteuō* [»glauben«].

**b** nämlich das Licht, von dem Johannes zeugte (V. 8).

**c** Part. Präs.; entweder modal: »indem es in die Welt kam«, od. temporal: »als es in die Welt kam«, od. umschrieb. Imperfekt: »das wahre Licht war in die Welt kommend«, d. h. stand davor zu kommen.

**d** od. »jeden Menschen, der in die Welt kommt, erleuchtet«.

**e** effektiver Aor.; also nicht: »kannte«, denn das ist durativ und würde einen Imperfekt verlangen.

**f** effektiver Aor.; d. h. dieses »werden« ist ein verwirklichtes Geschehen.

**g** wörtl. »den an seinen Namen Glaubenden«.

**h** od. »gezeugt«; *gennaō* wird für beides verwendet: »zeugen« und »gebären«; bzw. »gezeugt« und »geboren werden«.

<sup>14</sup> Und das Wort wurde Fleisch, ja,<sup>a</sup> wohnte<sup>b</sup> unter uns. Und wir schauten<sup>c</sup> seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als eines Einziggeborenen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. <sup>15</sup> Johannes zeugte<sup>d</sup> von ihm, und rief<sup>e</sup>: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir Kommende ist mir voraus, denn er war eher<sup>f</sup> als ich. <sup>16</sup> Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade<sup>g</sup>, <sup>17</sup> denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben. Die Gnade und die Wahrheit wurde durch Jesus, den Gesalbten<sup>h</sup>. <sup>18</sup> Keiner hat Gott je gesehen. <sup>19</sup> Der Einziggeborene,

- a** epexegetisches *kai* [»und«].  
**b** komplexiver Aor. von *skēnoō* [»zeltten«; also eig. »zeltete«], der die ganze Zeit des Wohnens als ein geschlossenes Ganzes zusammenfasst.  
**c** komplexiver Aor.  
**d** im Gr. historisches Präs.  
**e** das Perf. *kekragen* ist hier im Gr. wie ein historisches Präsens verwendet; siehe Haubeck-Siebenthal A243, S. 1387.  
**f** wörtl. »Erster«, das aber hier komparativ verwendet wird, also »eher«; siehe BDR § 62.1; d. h. »er hat den Vorrang vor mir«; so auch in V. 30.  
**g** das kann so viel heißen wie »Gnade über Gnade« (siehe Bauer) od. »Gnade um den Preis von Gnade«, also umsonst.  
**h** gr. *christos*; die Übersetzung des hebr. *maschiach* [»der Gesalbte«].



Gott<sup>a</sup>, der im<sup>b</sup> Schoß<sup>c</sup> des Vaters ist, der hat ihn dargelegt.<sup>d</sup>

<sup>19</sup> Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, von ihm zu erfragen<sup>e</sup>, wer er sei.<sup>f</sup>

<sup>20</sup> Und er bekannte und leugnete nicht. Und zwar<sup>g</sup> bekannte er: Ich bin nicht der Gesalbte.

<sup>21</sup> Und sie stellten die Frage<sup>h</sup>: Was also? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein. <sup>22</sup> Da sagten sie schließlich<sup>i</sup> zu ihm: Wer bist du?

[Sag's]<sup>j</sup>, damit wir Antwort geben können denen, die uns geschickt haben. Was sagst du

- a** M: »der einziggeborene Sohn«.
- b** eis mit Akkusativ ist in der Koine sehr oft bedeutungsgleich mit en mit Dativ.
- c** kolpos; od. »im Busen«, »in der Brust«; wie in 12,23; Lk 6,38; 16,22.23; Apg 27,39.
- d** exēgeomai; wörtl. »herausgeführt«, d. h. ans Licht gebracht und damit »bekannt gemacht«; »erklärt«; wie in Lk 24,35; Apg 10,8; 15,12.14; 21,19.
- e** effektiver Aor. von erōtaō [»fragen«].
- f** eig. direkte Rede: »Wer bist du?«
- g** epexegetisches kai.
- h** Aor., darum nicht »fragen«.
- i** das gr. oun ist eine Folgerungspartikel: »also«, »folglich«, »nun«, »nun denn«; »schließlich« markiert die Folgerung aller bisherigen mit Nein beantworteten Fragen.
- j** im Gr. liegt sog. Brachylogie vor, d. h. »Kurzrede«; man muss das Fehlende in Gedanken ersetzen.

von dir selbst? <sup>23</sup> Er sagte: Ich bin »die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn« [Jes 40,3], wie Jesaja, der Prophet, sagte.

<sup>24</sup> Da waren auch Abgesandte von den Pharisäern,<sup>a</sup> <sup>25</sup> und die stellten ihm die Frage<sup>b</sup>: Was taufst du denn, wenn du nicht der Gesalbte bist, noch Elia, noch der Prophet?

<sup>26</sup> Johannes antwortete ihnen: ICH taufe mit<sup>c</sup> Wasser. Mitten unter euch steht [der], den IHR nicht kennt, <sup>27</sup> der nach mir Kommende, dessen Schuhriemen zu lösen ich nicht würdig bin. <sup>28</sup> Dies geschah in Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes war und taufte.

<sup>29</sup> Am folgenden Tag sah er Jesus auf sich zukommen und sagte<sup>d</sup>: Seht! Das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. <sup>30</sup> Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt

**a** od. »Und sie waren abgesandt von den Pharisäern« od. »Und Abgesandte von den Pharisäern waren da.«

**b** das folgende »und sie sagten zu ihm« ist pleonastisch, darum bleibt es unübersetzt.

**c** od. »in«; die Präposition *en* mit Dativ hat im Gr. häufig instrumentale Bedeutung.

**d** »sah« und »sagte« sind im Gr. historisches Präs.

ein Mann, der mir voraus ist, denn er war eher als ich. <sup>31</sup> Und ich, ich kannte ihn nicht. Doch damit er Israel offenbar werde, deswegen bin ICH gekommen und taufe mit Wasser. <sup>32</sup> Und Johannes legte das Zeugnis ab<sup>a</sup>: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm. <sup>33</sup> Und ICH kannte ihn nicht. Jedoch, der mich schickte, mit Wasser zu taufen, der sagte zu mir: Auf wen du den Geist herabfahren und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit<sup>b</sup> Heiligem Geist tauft. <sup>34</sup> Und ICH habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

<sup>35</sup> Am folgenden Tag stand Johannes wieder da und zwei von seinen Jüngern, <sup>36</sup> und als er Jesus erblickte<sup>c</sup>, der vorüberging, sagte er: Seht! Das Lamm Gottes. <sup>37</sup> Und die zwei Jünger hörten ihn reden, und sie folgten<sup>d</sup> Jesus.

**a** Aor. für dieses eine Zeugnis.

**b** od. »in«.

**c** Part. Aor. temporal.

**d** Aor., den man hier wohl ingressiv auffassen muss, also: »traten in die Nachfolge Jesu«.

<sup>38</sup> Als Jesus sich umwandte und sah<sup>a</sup>, wie sie [ihm] folgten<sup>b</sup>, sagte<sup>c</sup> er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi (was übersetzt heißt: Lehrer), wo wohnst du? <sup>39</sup> Er sagte<sup>d</sup> zu ihnen: Kommt, so werdet ihr [es] sehen! Sie kamen also und sahen, wo er wohnte, und sie blieben<sup>e</sup> jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde. <sup>40</sup> Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den Zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm gefolgt waren. <sup>41</sup> Dieser fand zuerst seinen eigenen Bruder Simon und sagte<sup>f</sup> zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was übersetzt ist: Gesalbter). <sup>42</sup> Er führte ihn zu Jesus. Als Jesus ihn anblickte<sup>g</sup>, sagte er: Du bist Simon, Sohn des ʿJona<sup>h</sup>; du wirst Kephas genannt werden (was übersetzt wird: Stein<sup>i</sup>).

**a** »umwandte« und »sah« sind Part. Aor. temporal.

**b** Part. Präs.: »am Nachfolgen«.

**c** im Gr. historisches Präs.

**d** im Gr. historisches Präs.

**e** das gleiche Verb wie in V. 38. 39.

**f** »fand« und »sagte« sind im Gr. historisches Präs.

**g** Part. Aor. temporal.

**h** wie in Mt 16,17; NA: »des Johannes«.

**i** gr. *petros*.

<sup>43</sup> Am folgenden Tag wollte er aufbrechen nach Galiläa, und er fand Philippus; und Jesus sagte<sup>a</sup> zu ihm: Folge<sup>b</sup> mir! <sup>44</sup> Philippus war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. <sup>45</sup> Philippus fand Nathanael und sagte<sup>c</sup> zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, den Sohn Josephs, von Nazareth. <sup>46</sup> Da sagte Nathanael zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes sein? Philippus sagte<sup>d</sup> zu ihm: Komm und sieh! <sup>47</sup> Jesus sah Nathanael auf sich zukommen und sagte<sup>e</sup> von ihm: Sieh! Wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Falsch<sup>f</sup> ist. <sup>48</sup> Nathanael sagte<sup>g</sup> zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. <sup>49</sup> Nathanael ant-

**a** »fand« und »sagte« sind im Gr. historisches Präs.

**b** Präs.: »Lebe in der Nachfolge!« od. »Sei ein Nachfolgender!«.

**c** »fand« und »sagte« sind im Gr. historisches Präs.

**d** im Gr. historisches Präs.

**e** im Gr. historisches Präs.

**f** *dolos* [»List«, »Arglist«, »Trug«].

**g** im Gr. historisches Präs.

wortete ihm: Rabbi, DU bist der Sohn Gottes, DU bist der König Israels. <sup>50</sup> Jesus antwortete ihm: Weil ich dir sagte, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah, glaubst du? Größeres als dieses wirst du sehen. <sup>51</sup> Und er sagte<sup>a</sup> zu ihm: In Wahrheit, in Wahrheit, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes hinaufsteigen und hinabsteigen über dem Menschensohn.

**2** Und am dritten Tag fand eine Hochzeit statt in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dort. <sup>2</sup> Aber auch Jesus war mit seinen Jüngern zur Hochzeit geladen. <sup>3</sup> Und als der Wein ausgegangen war<sup>b</sup>, sagte<sup>c</sup> die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. <sup>4</sup> Jesus sagte<sup>d</sup> zu ihr: Was hast du mit mir [zu tun]<sup>e</sup>, Frau? Meine Stunde ist noch nicht da.<sup>f</sup>

**a** im Gr. historisches Präs.

**b** Part. Aor. temporal.

**c** im Gr. historisches Präs.

**d** im Gr. historisches Präs.

**e** eine heb. Ausdrucksweise; wörtl. »Was [ist] mir und dir?« od. »Was habe ich und hast du?«, d. h. »Was haben wir gemein?«.

**f** wörtl. »ist noch nicht gekommen«.

<sup>5</sup> Seine Mutter sagte<sup>a</sup> zu den Dienern: Was er euch auch sagt, [das] tut. <sup>6</sup> Dort waren gemäß der Reinigungssitte der Juden sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, die je zwei oder drei Maß fassten. <sup>7</sup> Jesus sagte<sup>b</sup> zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben. <sup>8</sup> Dann sagte<sup>c</sup> er zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt [es] dem Festordner<sup>d</sup>. Und sie brachten es. <sup>9</sup> Und als der Festordner das zu Wein gewordene Wasser gekostet hatte – und er wusste nicht, woher er war, während die Diener, die das Wasser geschöpft hatten, [es] wussten – da rief<sup>e</sup> der Festordner den Bräutigam <sup>10</sup> und sagte<sup>f</sup> zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie trunken geworden sind, den geringeren. Du hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten.

**a** im Gr. historisches Präs.

**b** im Gr. historisches Präs.

**c** im Gr. historisches Präs.

**d** *architriklinos*; wörtl. »Aufseher dreier Liegen«, d. h. einer Gruppe von Dreien, die zusammen zu Tisch lagen.

**e** im Gr. historisches Präs.

**f** im Gr. historisches Präs.

<sup>11</sup> Dies tat Jesus in Kana in Galiläa als Anfang der Zeichen und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten<sup>a</sup> an ihn.

<sup>12</sup> Hierauf zog er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger. Und dort blieben sie wenige Tage.<sup>b</sup>

<sup>13</sup> Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. <sup>14</sup> Und er fand im Tempel die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler sitzen. <sup>15</sup> Und er machte<sup>c</sup> aus Stricken eine Geißel und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern, und das Kleingeld der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um. <sup>16</sup> Und zu den Taubenverkäufern sagte er: Schafft das weg von hier! Macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus! <sup>17</sup> Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben ist: »*Der Eifer um*

**a** effektiver Aor.; sie wurden also gefestigt im Vertrauen.

**b** wörtl. »nicht viele Tage«; das Stilmittel der *Litotes*, wie im Deutschen etwa »nicht schlecht« für »gut«.

**c** Part. Aor. temporal.



*dein Haus wird mich auffressen*« [Ps 69,10]. <sup>18</sup> Da ergriffen die Juden<sup>a</sup> das Wort<sup>b</sup>: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du diese Dinge tust? <sup>19</sup> Jesus antwortete ihnen: Brecht diesen Tempel<sup>c</sup> ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten. <sup>20</sup> Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten<sup>d</sup>? <sup>21</sup> Er hatte aber vom Tempel seines Leibes<sup>e</sup> gesprochen. <sup>22</sup> Als er dann aus den Toten auf-erweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie lernten, der Schrift zu glauben<sup>f</sup> und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.

<sup>23</sup> Als er in Jerusalem war am Passah, am Fest, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, weil sie die<sup>g</sup> Zeichen sahen<sup>h</sup>, die er

- a** gemeint sind die Obersten der Juden.
- b** ingressiver Aor. von *apokrinomai* [»antworten«].
- c** *naos*.
- d** modales Futurum.
- e** erläuternder Genitiv: vom Tempel, nämlich seinem Leib.
- f** ingressiver Aor.; d. h. sie fassten Vertrauen in die Schrift.
- g** wörtl. »seine«.
- h** Part. Präs. kausal.

tat. <sup>24</sup> Aber er, Jesus, vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte, <sup>25</sup> und weil er es nicht nötig hatte, dass jemand Auskunft<sup>a</sup> gebe über den Menschen, erkannte er doch selber, was im Menschen war.

**3** Aber da war unter den Pharisäern ein Mensch, Nikodemus sein Name, ein Oberster der Juden. <sup>2</sup> Der kam zu ihm bei Nacht und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen: Du bist als Lehrer von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, außer Gott sei mit ihm. <sup>3</sup> Jesus antwortete ihm: In Wahrheit, in Wahrheit sage ich dir: Wenn jemand nicht von neuem<sup>b</sup> geboren<sup>c</sup> wird, kann er die Königsherrschaft Gottes nicht sehen.

<sup>4</sup> Nikodemus sagte<sup>d</sup> zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist<sup>e</sup>?

**a** eig. »Zeugnis«.

**b** *anōthen*; od. »von oben« wie V. 31.

**c** od. »gezeugt«; so auch in den V. 5.6.7.8.

**d** im Gr. historisches Präs.

**e** Part. Präs. temporal.

Kann er etwa zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden?

<sup>5</sup> Jesus antwortete: In Wahrheit, in Wahrheit sage ich dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht eingehen in die Königsherrschaft Gottes. <sup>6</sup> Das aus dem Fleisch Geborene ist Fleisch, und das aus dem Geist Geborene ist Geist. <sup>7</sup> Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. <sup>8</sup> Der Wind<sup>a</sup> weht, wo er will, und sein Sausen hörst du. Du weißt jedoch nicht, woher er kommt, und wohin er weggeht. So ist jeder aus dem Geist Geborene.

<sup>9</sup> Da antwortete ihm Nikodemus: Wie können diese Dinge geschehen? <sup>10</sup> Jesus antwortete ihm: DU bist der Lehrer Israels, und du kennst diese Dinge nicht? <sup>11</sup> In Wahrheit, in Wahrheit sage ich dir: Was wir wissen, reden wir, und was wir gesehen haben,

**a** *pneuma*; od. »Geist«.

bezeugen wir, doch unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. <sup>12</sup> Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? <sup>13</sup> Und niemand ist hinaufgestiegen<sup>a</sup> in den Himmel, außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Menschensohn, [der im Himmel ist]. <sup>14</sup> Und so, wie Mose die Schlange in der Wüste erhöhte, so muss der Menschensohn erhöht werden, <sup>15</sup> damit jeder an ihn Glaubende nicht ins Verderben gehe, sondern ewiges Leben habe.

<sup>16</sup> Denn so hat Gott der Welt [seine] Liebe erwiesen<sup>b</sup>, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit jeder an ihn Glaubende nicht ins Verderben gehe, sondern ewiges Leben habe. <sup>17</sup> Denn Gott sandte seinen Sohn nicht dazu in die Welt, dass er die Welt richte, son-

**a** siehe 6,62; 20,17.

**b** der Aor. verweist auf diesen einen großen Liebesbeweis; es geht hier also nicht um die fortwährende Menschenliebe Gottes wie in Tit 3,4.

dern damit die Welt durch ihn errettet werde.

<sup>18</sup> Der an ihn Glaubende wird nicht gerichtet, der nicht Glaubende ist hingegen schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat<sup>a</sup> an den Namen des einziggeborenen Sohnes Gottes.

<sup>19</sup> Dies ist das Gericht: Das Licht ist in die Welt gekommen<sup>b</sup>, doch die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt<sup>c</sup> als das Licht, denn ihre Werke waren böse. <sup>20</sup> Denn jeder Täter des Schlechten<sup>d</sup> hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit nicht seine Werke aufgedeckt<sup>e</sup> werden. <sup>21</sup> Aber der Täter der Wahrheit<sup>f</sup> kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, weil<sup>g</sup> sie in Gott gewirkt sind.

<sup>22</sup> Nach diesem ging Jesus samt seinen Jüngern ins judäische Land, und dort hielt er

- a** Perfekt, d. h. nicht geglaubt hat und jetzt nicht gläubig ist.
- b** Perfekt, d. h. es ist noch da.
- c** komplexiver Aor.: die Liebe zur Finsternis ist das zusammenfassende Ergebnis der Tatsache, dass das Licht kam und nun da ist während des ganzen Lebens eines Menschen.
- d** wörtl. »jeder Schlechtes Tuende«.
- e** od. »nachgewiesen«; das Verb *elengchō* steht für das Überführen von Schuld; siehe Joh 8,9.46; 16,8.
- f** wörtl. »der die Wahrheit Tuende«.
- g** od. »dass«.

sich auf mit ihnen und taufte. <sup>23</sup> Aber auch Johannes war am Taufen<sup>a</sup> in Änon, nahe bei Salim, weil dort viel Wasser war. Und sie kamen [laufend] herbei und ließen sich taufen, <sup>24</sup> denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen worden.

<sup>25</sup> Nun entstand vonseiten der Jünger des Johannes eine Auseinandersetzung mit einem Juden über die Reinigung. <sup>26</sup> Und sie kamen zu Johannes und sagten zu ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan mit dir war, dem du Zeugnis gegeben hast – schau, der tauft, und alle kommen zu ihm. <sup>27</sup> Johannes antwortete: Kein Mensch kann sich irgend etwas nehmen, außer es sei ihm aus dem Himmel gegeben. <sup>28</sup> Ihr selbst gebt mir Zeugnis, dass ich sagte: Ich bin nicht der Gesalbte, sondern: Ich bin vor jenem hergesandt. <sup>29</sup> Der die Braut hat, ist [der] Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und

**a** *ēn baptizōn*; wörtl. »war taufend«; umschrieb. Imperfekt.

ihn hört, freut sich mit [großer] Freude<sup>a</sup> über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude ist also erfüllt. <sup>50</sup> Jener muss wachsen, ich aber kleiner<sup>b</sup> werden.

<sup>51</sup> Der von oben Kommende ist über allem<sup>c</sup>; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde. Der vom Himmel Kommende ist über allem. <sup>52</sup> Und was er gesehen hat<sup>d</sup> und was er hörte<sup>e</sup>, das bezeugt er; doch sein Zeugnis nimmt niemand an. <sup>53</sup> Wer sein Zeugnis angenommen hat, hat [damit] besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist. <sup>54</sup> Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes, denn nicht nach Maß gibt <sup>f</sup>Gott<sup>f</sup> den Geist. <sup>55</sup> Der Vater liebt den Sohn, und alles hat er in seine Hand gegeben. <sup>56</sup> Der an den Sohn Glaubende

**a** *chara chairei*; wörtl: »mit Freude freut er sich«; entspricht der hebräischen Paronomasie, einer rhetorischen Figur (*figura etymologica*) der Wiederholung, bestehend aus einem Infinitiv und einer konjugierten Form des gleichen Verbs; so auch in Lk 22,15 *epithymia epethymēsa*, »mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt«.

**b** od. »geringer«.

**c** od. »allen«.

**d** Perfekt.

**e** Aor.

**f** NA: »er«.

EsraBibel (ESB)  
Die Heilsbotschaft nach Johannes  
Logbuch

1. Auflage 2024

ISBN (EBTC): 978-3-96957-234-4  
ISBN (CLV): 978-3-86699-861-2 (Artikel-Nr. 256861)

Copyright © 2024  
EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.  
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin  
www.ebtc.org

Herausgegeben in Koproduktion mit:  
CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld  
www.clv.de

Satz & Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner  
Druck und Bindung: ARKA, Cieszyn (Polen)

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters  
ESB-Textstand: 2024-08



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link [ebtc.org/esbljoh1](http://ebtc.org/esbljoh1) oder die folgende E-Mail-Adresse: [fehler@ebtc.org](mailto:fehler@ebtc.org)

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.

ISBN (EBTC):



ISBN (CLV):

